

Musikindustrie geht erneut erfolgreich gegen Streamingmanipulationsanbieter vor:
Dienst als wettbewerbswidrig verboten und zu Schadensersatz verpflichtet

Berlin, 16. August 2024 – Erneut hat die Musikindustrie vor Gericht einen Erfolg gegen einen Streamingmanipulationsdienst erzielt.

Das Landgericht Düsseldorf hat die Angebote der Website *Pimpyourfollower.de* als wettbewerbswidrig verboten, die den Kauf von Plays, Likes und Abonnenten für verschiedene Online-Media-Plattformen (Spotify, YouTube, SoundCloud) einschlossen. Zum ersten Mal weltweit wurde außerdem festgestellt, dass der Betreiber des Dienstes zu Schadensersatz verpflichtet ist. Die Angebote von *Pimpyourfollower.de* zielten darauf ab, durch die gekauften Daten eine Popularität von Songs und Künstler:innen manipulativ vorzutäuschen. Diese Manipulationen könnten schlimmstenfalls sogar Auswirkungen auf die Charts haben, zudem werden alle legal handelnden Künstler:innen und Labels benachteiligt, weil sich ihr Anteil an den von den Plattformen erzielten Einnahmen verringert. Das Verfahren ist das 10. deutsche Verfahren, in dem IFPI, der BVMI und ihre Mitgliedsfirmen gegen die Anbieter von Streamingmanipulation vorgehen.

Victoria Oakley, CEO, IFPI: „In der Musikindustrie ist kein Platz für Streamingmanipulation. Diejenigen, die diese unlautere Praxis betreiben oder unterstützen, sollten weder Einnahmen von den Kreativen und ihren Partnern abziehen noch das tatsächliche Hörerlebnis der Fans verzerren dürfen. Wir arbeiten weiterhin im Namen unserer Mitgliedsfirmen daran, solche Aktivitäten zu verhindern und hoffen, dass dieser erneute Erfolg in Deutschland eine klare Botschaft an diejenigen sendet, die solche Dienste weiterhin anbieten.“

Dr. **Florian Drücke**, Vorstandsvorsitzender des BVMI: „Manipulationsversuche im Streamingmarkt sind nicht hinnehmbar, denn sie verzerren den Wettbewerb zu Lasten der Künstler:innen und ihrer Partner. Zudem können sie die Verlässlichkeit der Charts beeinträchtigen, die für die Branche ein zentraler Erfolgsmesser und für die Fans ein wichtiges Orientierungsmoment sind. Letztlich geht es vor allem auch um die Kreditibilität des digitalen Marktes. Der BVMI und seine Mitglieder gehen seit Jahren erfolgreich gerichtlich gegen Manipulationsdienste vor, um Verzerrungen des Streaminggeschäfts konsequent einzudämmen. Aus diesem Grund haben wir jüngst gemeinsam mit der GfK und der Wirtschaftsuniversität Wien als zusätzliches Element unseren Streaming Anomaly Detection Ansatz gelauncht.“



PimpYourFollower.de ist das aktuellste der Verfahren, die die Branche seit vielen Jahren weltweit führt. In Deutschland hatten BVMI und IFPI beispielsweise [im Oktober 2023](#) erwirkt, dass der deutsche Streamingmanipulationsdienst *SP-Onlinepromotion.com* nach einer erfolgreichen Abmahnung vom Netz ging, 2021 hatten sie in einem Eilverfahren vor dem Landgericht Frankfurt erreicht, dass dem Betreiber der Streamingmanipulations-Websites *likeservice24.de* und *likeservice24.com* die Erzeugung zusätzlicher Plays, Views, Likes und Abonnent:innen für Musik auf kommerziellen Online-Media-Plattformen als Dienstleistung untersagt wurde. Vergleichbare Entscheidungen wurden von den Landgerichten Berlin, Darmstadt, Bremen, Hamburg und Köln im August 2020 in vom BVMI und IFPI geführten Verfahren erwirkt. Die Betreiber von *socialnow.de*, von *socialgeiz.de* und *likergeiz.de*, von *netlikes.de* sowie von *likesandmore.de* mussten ihren Dienst einstellen. Im März 2020 hatten beide Verbände eine Unterlassungsverfügung gegen *followerschmiede.de* vor dem Landgericht Berlin erwirkt. Die Musikindustrie hat auch andernorts, u. a. in Brasilien, erfolgreich Maßnahmen ergriffen und arbeitet mit Regierungsbehörden und Schnittstellen in vielen Ländern zusammen, um den Betrieb solcher Dienste zu unterbinden.

Pressekontakt:

Sigrid Herrenbrück, Leiterin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

+49 (0)30 - 59 00 38 -44

herrenbrueck@musikindustrie.de

Über den Bundesverband Musikindustrie e. V.:

Der Bundesverband Musikindustrie (BVMI) vertritt die Interessen von rund 200 Tonträgerherstellern und Musikunternehmen, die mehr als 80 Prozent des deutschen Musikmarkts repräsentieren. Der Verband setzt sich für die Anliegen der Musikindustrie in der deutschen und europäischen Politik ein und dient der Öffentlichkeit als zentraler Ansprechpartner zur Musikbranche. Neben der Ermittlung und Veröffentlichung von Marktstatistiken gehören branchennahe Dienstleistungen zum Portfolio des BVMI. Seit 1975 zeichnet er die erfolgreichsten Künstler:innen in Deutschland mit GOLD und PLATIN aus, seit 2014 auch mit DIAMOND und seit 1977 werden die Offiziellen Deutschen Charts im Auftrag des BVMI erhoben. Zur Orientierung der Verbraucher:innen bei der Nutzung von Musik im Internet wurde 2013 die Initiative PLAYFAIR ins Leben gerufen. Weitere Informationen: www.musikindustrie.de